

Der Weg eines Wohnprojekts

Workshop Auf dem Katzenkopf gibt es bereits ein Haller Mehrgenerationenwohnhaus. Im Sonnenrain ist eines geplant, ebenso im Bahnhofsareal. Letzteres nimmt Formen an.

Welchen Namen soll das „Gemeinschaftlich-Leben-Projekt“ auf dem Bahnhofsareal tragen? Diese Frage ist noch nicht beantwortet. Aber die Teilnehmer eines Workshops haben sich jetzt mit ihr beschäftigt, ebenso wie mit anderen Themen rund um das geplante Wohnprojekt am Rand der Schwäbisch Haller Innenstadt.

„Heller Wohnen“ als ein Beispiel

Die Interessengemeinschaft (IG) Bahnhofsareal der Gruppierung „Gemeinsam wohnen in Hall“ hatte zu dem Workshop eingeladen. Mehr als 30 Bürger besuchten die Veranstaltung im Mehrgenerationentreff im Haus der Bildung. Sie hörten einen Vortrag des Geschäftsführers der Stuttgarter Pro-Wohngenossenschaft, Dimo Haith.

Der Architekt und Diplomingenieur, der seit Jahren genossen-

schaftliche Erfahrungen gesammelt hat, beschrieb laut einer Pressemitteilung die Ziele und Schritte hin zu einem gemeinsamen Wohnprojekt. Eines dieser Art befindet sich unter dem Namen „Heller Wohnen“ auf dem Haller Katzenkopf. Einer der Bewohner, Volker Oliczewski, ist im Pro-Vorstand und berät die IG Bahnhofsareal.

Wünsche und Ziele

Bei dem Workshop bildeten sich Kleingruppen. In ihnen ging es etwa um Wünsche für das Projekt. Haith plädierte dafür, Ziel und gemeinsame Wünsche in Form einer Gemeinschaftsvereinbarung und einer organisatorischen Gemeinschaftsordnung zu definieren.

Diese Verpflichtungserklärung, die für das Projekt im Bahnhofsareal bis Herbst 2017 erreicht werden könnte, sei die Voraussetzung dafür, mit dem Grundstücks-

eigentümer in Kontakt zu treten und die von der Stadt angedachten Grundstücke zu erwerben.

Dann entstehe eine Planungsgemeinschaft, aus der heraus ein Architekt und ein professioneller Projektmanager bestimmt werden könnten. Diese Gesellschaft bürgerlichen Rechts entwickle den finanziellen, baulichen und rechtlichen Rahmen.

Vortrag von Dimo Haith ist im Radio zu hören

Die Ergebnisse der Gruppenarbeit sind im Internet zu finden: www.gemeinsam-wohnen-in-hall.de. Oder unter diesem Namen auf Facebook. Der Vortrag wird am Freitag, 3. März, um 16 Uhr im Radio „Sthörfunk“ ausgestrahlt. Er kann auch per E-Mail (hans.a.graef@t-online.de) oder unter Telefon 07 91/94 66 85 26 angefordert werden.

In dem Workshop-Gespräch ging es um viele Einzelfragen – wie Baupreis (der bei 3000 Euro pro Quadratmeter liegen könnte), Bebauungsplan, genauer Standort, Hausverwaltung, Tiefgarage, Stellplätze und Gemeinschaftsräume.

Auch der laut Mitteilung „grobe Zeitplan“ war ein Thema: Nach Erstellung des Bebauungsplans könnte ab 2018 die Erschließung beginnen, „sodass bei gutem Verlauf das neue Quartier der Katharinenvorstadt ab 2020 sukzessiv bezogen werden könnte“.

Werbung ist wichtig

Auch die Außenwerbung ist ein für das Projekt wichtiger Aspekt. Deshalb wird in der nächsten IG-Besprechung am 15. März ein Flyer erstellt. Außerdem ist für Mai oder Juni eine öffentliche Veranstaltung geplant, die zusammen mit der Stadt organisiert werden soll.